

# Believe in me

## Wenn Gefahr droht zu verschwinden

Von LittleRoxas

### Prolog: Prolog (Spoiler)

#### Prolog

„Seid vorsichtig.“, ertönte eine Frauenstimme im Alter von vierunddreißig. Der angesprochene junge Mann drehte sich zu ihr um. Er lachte ein wenig.

„Werden wir!“, sind seine Worte, die er noch zu seiner Mutter richtete, während er von seiner kleinen Schwester mitgezogen wurde. Nochmal drehte er sich kurz um und lächelte zu seiner Mutter. Bis seine Schwester nun endlich die Geduld verliert und ihn einmal ruckartig zog. „Komm schon, Jack!“ „Ich komme ja schon!“, lachte er.

Sie hatten es nicht weit zu dem See, wo sie Schlittschuhlaufen gehen konnten. Jackson hatte das Schlittschuhlaufen schon im frühen Alter gelernt und nun wollte er es seiner Schwester beibringen. Diese konnte gar nicht so lange warten es endlich zu lernen. Es musste sofort sein. Doch erst mal mussten die Schlittschuhe noch angezogen werden. Dabei hatte er ihr geholfen. Kaum abwartend verschwand sie schon auf dem Eis, wohl Jackson seine Schlittschuhe noch anziehen musste. Doch so schnell, wie seine kleine Schwester auf dem Eis war, so schnell war er auch barfuß auf dem Eis.

Sie fuhr ziemlich weit auf den See rauf, ohne so zu wissen, dass das Eis an manchen Stellen gar nicht dick war und somit schnell einbrechen konnte. Er versuchte ihr so schnell es geht hinterher zu kommen, bis er skeptisch zu ihr rüber sah. Plötzlich hörte er ein leises Knacken. Dann sah er schon die Risse unter seiner Schwester. Diese drehte sich langsam zu ihm um. „Jack... Ich hab so Angst...“, kam es nur leise von ihr. Er sah ihr in die Augen. „Schon gut. Schon gut. Alles wird gut.“ Er versuchte sie zu beruhigen. „D-du schaffst das. Du wirst nicht einbrechen.“ Sie zitterte vor Angst. Er machte einen Schritt vor und das Eis unter ihm brach etwas ein. Er blickte zu der Stelle runter, bis er dann wieder zu ihr rüber sah. Kurz überlegte er bis er ein Einfall hatte. „Weißt du was? Wir machen was ganz lustiges!“

„Nein, machen wir nicht!“, antwortete sie ihm ängstlich. „Würde ich dich reinlegen?“ „Ja! Du legst mich doch immer rein!“, wurde sie nun etwas lauter. Das Eis unter ihr brach weiter. Doch sie versuchte ihren Bruder weiterhin an zu schauen und nicht runter zu blicken. Er musste leicht lachen. „Eh ja...“, kam es leise von ihm. „Na schön. G-ganz sicher. Nicht dieses mal! Versprochen, versprochen! Dir wird.... dir wird nichts passieren.“ Er machte kurz eine Pause. Dann lächelte er sanft zu ihr. „Du musst an mich glauben.“ Sie atmete auf und sah ihn mit großen Augen an.

Langsam richtete er sich wieder auf. „Willst du was spielen? Wie wäre es mit Himmel-

und-Hölle? Das spielen wir doch jeden Tag!“ Ein Lächeln erschien langsam auf den Lippen seiner Schwester. „Es ist ganz leicht! Eins...“ Während er ihr zuredete machte er einen Schritt zur Seite. Das Eis unter seinen Fuß fing an zu knacksen. Er biss die Zähne zusammen. Die Angst ein zu brechen, war natürlich auch bei ihm da. Doch er wollte seine Schwester nicht verunsichern. Deswegen machte er gleich weiter und tat so, als wenn er gleich hinfallen würde. Worauf er ihr ein Lachen abgewinnen konnte. Darauf machte er gleich einen Schritt weiter. „Zwei...“ Dann machte er einen großen Sprung zur Seite, wo ein seltsamer Stab lag. „Drei.“ Langsam hockte er sich zu diesem runter. „Alles klar. Jetzt bist du dran.“ Er fasste zum Stab und hielt den dann vor sich. Dabei seine Schwester immer im Blick. Nun machte sie einen kleinen Schritt vor. Sie erschreckte, als das Eis unter ihr weiter brach. Ein weiterer Schritt folgte. Dabei zählte Jackson von eins bis drei. Als er bei der Drei ankam, bewegte er sich schnell nach vorn und legte den Stab um sie. Zog sie dann zum Rand des Sees. Er selber rutschte dafür wieder auf die dünne Stelle. Hastig setzte er sich auf und sah zu seiner Schwester rüber, die jetzt in Sicherheit war. Sie lächelte zu ihm. Langsam stand er auf und lachte auf ihr lächeln. Als er dann zu ihr rüber wollte, zerbrach das Eis völlig und er fiel in das eiskalte Wasser. „Jack!“, war das Letzte was er noch wahr genommen hatte. Sein Körper sank im Wasser immer tiefer, da seine Klamotten sich vollzogen. Nach und nach verlor er dann auch das Bewusstsein.

*Dies sind meine Erinnerungen, die ich jetzt endlich wieder besitze. Dass ich eine Familie hatte und eine kleine Schwester. Und dass ich ihr das Leben gerettet hatte. Das war der Zeitpunkt, wo der Mann im Mond mich auserwählte. Nun habe ich silberweiße Haare und eisblaue Augen. Die Zahnfee ist hinter meinen Zähnen her, der Osterhase nimmt mit das mit dem Ostersonntag 68 immer noch übel. Aber hey! Es ist meine Aufgabe. Hüter des Spaßes, das ist mein Inneres. Wer ich bin? Mein Name ist Jack Frost und ich bin ein Hüter.*